

Sprecht vor in der FIRST NATIONAL BANK Unterzeichnet freiwillig. Was Ihre Freiheits-Anleihe vollbringen wird.

Folgende Zahlen geben Ihnen eine definitive Idee, was seine oder Ihre Anleihe für die Regierung durch den Kauf von Liberty-Bonds nützen, wenn vom Kriegs-Departement verwendet:

Ein \$50 Bond kauft 30 Messer für eine Gewehr-Compagnie, oder 23 Hand-Granaten, oder 14 Gewehr-Granaten, oder 37 Pfeile von chirurgischen Instrumenten für die Gürtel der Soldaten, oder 10 Pfeile chirurgischer Instrumente für Offiziers-Gürtel.

Ein \$100 Bond kauft einen Soldaten, oder ernährt einen Soldaten für acht Monate, oder kauft fünf Gewehre oder 30 Gewehr-Granaten, oder 43 Hand-Granaten, oder 25 Pfund Metzer, oder 145 Seifwasser-Flaschen, oder 2000 chirurgische Nadeln.

Ein \$100 und ein \$50 Bond kleiden und rüsten einen Infanterie-Soldaten zum Dienste jenseits des Meeres aus, oder ernähren einen Soldaten für ein Jahr.

Zwei \$100 Bonds kleiden einen Soldaten und ernähren ihn für ein Jahr in Frankreich, oder kaufen ein Motor-Zweirad für eine Maschinengewehr-Compagnie.

Drei \$100 Bonds kaufen eine X-Strahlen-Ausrüstung.

Ein \$500 Bond liefert Zweieräder für die Hauptquartiers-Compagnie eines Infanterie-Regiments.

STATEMENT OF THE OWNERSHIP, MANAGEMENT, CIRCULATION, ETC., REQUIRED BY THE ACT OF CONGRESS OF AUGUST 24, 1912.

Of the Nebraska Staats-Anzeiger and Herald published weekly at Grand Island, Nebraska for April 1, 1918. State of Nebraska, County of Hall, ss.

Before me, a notary public in and for the State and County aforesaid, personally appeared Chas. Wasmer, who having been duly sworn according to law, deposes and says that he is the business manager of the Nebraska Staats-Anzeiger and Herald and that the following is, to the best of his knowledge and belief, a true statement of the ownership, management, etc., of the aforesaid publication for the date shown in the above caption, required by the Act of August 24, 1912, embodied in section 443, Postal Laws and Regulations, to-wit:

1. That the names and addresses of the publisher, editor, managing editor and business manager are: Name of Publisher: Anzeiger-Herald Publishing Co., Grand Island, Nebr. Editor: Werner Hager, Grand Island, Nebr. Managing Editor: Richard Goehring, Grand Island, Nebr. Business Manager: Chas. Wasmer, Grand Island, Nebr.

2. That the owners are: The Anzeiger-Herald Publishing Co., of Grand Island, Nebr.; Hy. Schumacher, Peter Heesch, Peter Mohr, Wm. Stelk, Chas. Stolle, John Mohr, Bernh. Wiese, Paul Lorenz, Chas. Hoppold, Chas. Wasmer, A. C. Mayer, J. Leschinsky, Emil Wegner, August Wilhelm, M. M. Klinge, Gustav Sievers, Jasper Eggers, David Kaufmann, H. J. Voss, Theo. Schaumann, S. N. Wolbach, Emil Wolbach, Herm. Hehnke, Fritz Lohmann, Wm. Scheffel, Albert Heyde, Hans Scheel, August Schimmer, Oscar Roeser, Fritz Alpers, Franz Pflueckhahn, Fred Wietzer, Rich. Goehring, John Degen, Werner Hager, Martin Schimmer all of Grand Island, Nebr., and Henry Bahrmann of St. Libory, Nebr.

3. That the known bondholders, mortgages and other security holders owning or holding 1 percent or more of total amount of bonds, mortgages or other securities are: None.

4. That the two paragraphs next above, giving the names of the owners, stockholders, and security holders, if any, contain not only the list of stockholders and security holders as they appear on books of company but also in cases where the stockholder or security holder appears upon the books of the company as trustee or in any other fiduciary relation, the name of the person or corporation for whom such trustee is acting, is given; also that the said two paragraphs contain statements embracing affiant's full knowledge and belief as to the circumstances and conditions under which stockholders and security holders who do not appear upon the books of the company as trustees, hold stock and securities in a capacity other than that of a bona fide owner; and that affiant has no reason to believe that any person, association, or corporation has any interest direct or indirect in the said stock, bonds, or other securities than as so stated by him.

CHAS. WASMER, Business Manager.

Sworn to and subscribed before me this 5th day of April, 1918.

(SEAL) A. C. MAYER

(My commission expires May 17, 1923.)

Neuer Taschen-Handwärmer

Ein Glüh-Verföhen, welches sehr günstige Aufnahmefähigkeit hat.

Für den grimmigen Winter von 1917 auf 1918 ist die nachfolgende Erfindung zwar zu spät gekommen; aber sie dürfte für jeden Winter willkommen sein, wenn sie allgemein für das Publikum sich so praktisch erweist, wie es den Anschein hat, — und besonders wenn der Apparat nicht zu teuer selbsterhalten wird.

Wie eine Hoch-Zeitschrift mittels, hat ein Erfinder in Gotham, Henry Freitche, einen kleinen, in der Tasche bequem tragbaren Hand-Wärmer hergestellt und patentieren lassen, welcher als das beste bezeichnet wird, was in dieser Art bis jetzt geboten worden ist.

In diese Hoch-Zeitschrift kommt ein besonders präparierter Brennstoff, welcher mit jeder Büchse mitgegeben wird. Aus was dieses Präparat besteht, wird natürlich nicht verraten. Eine Untersuchung hat nur ergeben, daß es eine leichte pulverartige Substanz ist, die einige Ähnlichkeit mit Asbest-Wolle hat, und daß dieselbe mit einem ebenfalls nicht weiter bekannten schwarzen Pulver gemischt ist.

Wenn man die Masse angündet, so glimmt sie viele Stunden lang und macht die Büchse gerade heiß genug, daß man sie behaglich in der Hand halten kann, ohne Gefahr, sich zu verbrennen; auch ist es gänzlich ausgeschlossen, daß die Last jemals verengt wird. Wie lange der Brennstoff reicht, das hängt selbstverständlich zunächst von der benutzten Menge ab. Im allgemeinen aber kann man sagen, daß, wenn die Büchse zu drei Viertel gefüllt ist, sie ungefähr acht Stunden Dienst leistet, was gewiß eine anständige Leistung für einen kleinen Taschen-Apparat ist.

Zu einer eigentlichen Erschöpfung des Heizstoffes braucht es überhaupt nicht zu kommen. Wenn derselbe auf

die Reize zu gehen scheint, so genügt die Beigabe von einem bischen pulverisierter gewöhnlicher Holzstohle, um die ursprüngliche Leistungsfähigkeit wenigstens für längere Zeit wiederherzustellen. Holzstohle aber kann man sich überall bereiten, wo es Holz gibt, falls man nicht eine kleinere Menge direkt kaufen kann. Der belegte faferige Stoff brennt übrigens nicht selbst, gestattet aber dem Pulver und der Holzstohle das Hindurchglimmen.

Natürlich ist keinerlei Verbrennung- oder Verglimmungsbrennapparat ohne Luft möglich. Um den Zutrom von Luft zu regulieren, hat die Büchse unter ihrem Deckel von Pappe viele Löcher, welche für diesen Zweck genügen; dieser Deckel sitzt nur locker auf.

Das ganze steckt noch in einer Hülle von Kattun, die nur lose schließt, so lange das Verköhen brennen soll, aber eine Ziehsehne enthält, durch deren Anziehen die Luft-Zufuhr vollständig gesperrt wird, und das Verköhen-Blimmfeuer daher sehr rasch erlöscht.

Die Klein-Russen.

Die Kleinrussen sind ein slavischer Volksstamm im südlichen Rußland, Galizien und Ungarn. In den beiden letzteren Ländern werden sie meist Ruthenen genannt. Die Zahl der Kleinrussen in Rußland beträgt sechzehn und diejenige der österrödischen Ruthenen ungefähr fünf Millionen. Die kleinrussische Sprachgrenze erstreckt sich im Norden von Beloslat an der Mündung des Pripiet in den Dnieper nach Zaradow an der Wolga, im Westen von Beloslat über Lublin und Jaroslaw nach Sander in Galizien, im Süden von Sander über Ungarn nach Szibbs und an die obere Theiß und im Osten von der Theiß über Czernowitz und Gotin nach Zaradow. Die Kleinrussen betrachten sich als einen von den Großrussen verschiedenen Stamm und unterscheiden sich von denselben stark durch Sprache, Lebensweise und Lebensanschauung, besonders aber durch die Sprache.

Vom Zahnstocher.

Der Zahnstocher, den man in jüngster Zeit vielfach aus ästhetischen Gründen von der Tafel fernhält, findet zum ersten Male seine Erwähnung in den Briefen des griechischen Schriftstellers Alkiphron, der, um 200 v. Chr. lebend, freitlich mit fremdem Halbe gepflegt haben soll. Nach dem Mahle, heißt es hier, reinigte der eine mit einem Zahnstocher das Holzige, das von den Nahrungsmitteln in den Zähnen hängen blieb; der andere legte sich sorglos hin und zog es vor, zu schlafen, anstatt sich um die Mähigkeit zu kümmern. Der griechische Geschichtsschreiber Diodorus aus Sygilien, ein Zeitgenosse des Kaisers Augustus, berichtet uns, daß ein Tyrann von Syrakus mit einem vergifteten Zahnstocher ums Leben gebracht worden ist. Nach ihm hat Martial das mehr und mehr in Aufnahme kommende Instrument unter dem Namen „lentiscus“ nicht weniger als viermal verewert. Wir müssen danach ein paar Jahrhunderte überspringen und uns in die Epoche der mit peinlicher Treue befolgten mittelalterlichen „Tischgucht“ versetzen, um den Zahnstocher in der Dichtung dieser Zeit aufs neue zu entdecken. Im „Parifal“ findet sich die Stelle: „Selig genisturen sen“.

In seiner neueren Bezeichnung taucht der „Zahnstocher“ wohl erst in einem lateinisch-deutschen Legikon aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, von Martin Wlphius verfaßt, auf. Aber im Drama Shakespeares finden wir den „toothpick“ bereits völlig heimisch. So gibt es eine Stelle im „Winterröden“, wo jemand einem Zahnstocher anheben will, daß sein Träger ein vornehmer Mann ist. In der Renaissance schenkt das Kunstgewerbe dem Zahnstocher und dem Etti, das für seine Aufnahmehaltung, ein erhebliches Interesse. Der berühmte Pommersehe Kunstschranz von Philipp Hainhofer, im Berliner Kunstgewerbemuseum befindlich, räumte dem „Zahnstocher“ eine besondere Lade ein.

Nicht die Ereignisse, die uns das Leben bringt, entscheiden über unser Glück — der Geist, in dem wir sie erleben, ist es, der uns glücklich oder unglücklich macht.

Das Macadampflaster unserer Landstrassen verdanken wir den Chinesen; denn Macadam hat es Ende des achtzehnten Jahrhunderts in Peking kennen gelernt.

Das Glück, das über uns kommt, kommt meistens wie ein leuchtender Strahl des Nichts — und wir empfinden mit Entzücken seine ganze Fülle und Macht, sobald er uns trifft.

Ein normaler Mann entwickelt stündlich 75 Wärmeinheiten und erzeugt 14 Liter Kohlenensäure, also ein Sechstel jodell Wärme und ein Drittel jodell Kohlenensäure, wie eine gewöhnliche Petroleumlampe.

Für Baden hat Ammon festgestellt, daß von 1840 bis 1878 die Wehrpflichtigen durchschnittlich um 1 bis 1,5 Zentimeter größer geworden sind.

In der Gesellschaft gibt es Menschen, die uns interessieren, weil sie etwas sind, und andere, die uns amüsieren, weil sie sich für etwas halten.

Es liegt in dem Alter selbst, daß man die Nichtigkeit der Zeit beschleunigt findet. Je weniger man zustande bringt, desto kürzer scheint sie.

Nach dem Sturz Napoleons III. eröffnete die Gattin seines Vaters Peter in London ein Putzwarengeschäft unter der Firma „Prinzessin Bonaparte“.

"Smileage Bücher" sind hier zum Verkauf.



"Smileage Bücher" sind hier zum Verkauf.

Jünglings-Auszüge mit lange Hosen

12 bis 16 Jahren

Auswahl \$ 5.35

Dieses Assortiment enthält blaue, schwarze und Mixturen und repräsentieren Werthe bis zu \$16.50. Zum Verkauf im Anabenkleider-Departement, Zweiter Floor.



Handelt sofort, wenn Sie eine sündere Weizenernte zu \$2.50 pro Bushel wünschen.

Wenn Sie rasch handeln, können Sie noch eine der wenigen verbleibenden, durch die Regierung bewässerten Farmen im Big Horn Basin, in dem neuen Beaver Unit an der Hauptlinie der Burlington, nahe der neuen Ortshafte Beaver, erhalten. Sie können jetzt schon sich auf einer Sechstelle niederlassen, bezahlen nur die ersten pro-rata Kosten des Wasserrechts, gehen sofort auf das Land und ziehen eine Weizenernte. Eine besonders hinreichende und verlässliche Menge Wassers steht Ihnen zur Verfügung. Die Regierungs-Experten sind dort, um Ihnen beizustehen.

Für einen treibenden und tüchtigen Mann, für rasche und prosperierende Resultate, mit 1918 Weizen zu \$2.50 per Bushel, ist dies das Beste, was wir kennen.

Geschwindigkeit rasch; dann handelt durch mich oder durch das Regierungs-Reklamations-Bureau in Beaver, Wyo. Dreißig oder vierzig dieser Farmen sind noch erhältlich.



S. B. HOWARD, Einwanderungs-Agent 1004 Farnam Strasse, Omaha, Nebr.

Als die Kartoffeln theurer wurden, wurde dem Publikum gerathen, Kartoffeln zu sparen und mehr Reis zu essen. Jetzt soll es Reis sparen, weil es daran mangelt, und man darf einigermassen gespannt sein, was ihn als Ersatz für Reis angerathen wird. Weil die Auswahl immer kleiner wird.

Späne.

Karriere wird oft per Schub gemacht. Der echte Kunstgenuss ist das heilige Abendmahl des Erben. Durch Mut und Unerfahrenheit erreicht man mit kleinen Mitteln große Ruede.

Manchen Menschen läßt erst eine Erschütterung des Gehirns das letztere konstatieren.

Der Schriftsteller überschätzt die Nachwelt, der nicht größer ist als seine Werte.

Die Erkenntnis der Dinge ist vollkommen, wenn sie vollständig wahr und geordnet ist.

Wer glücklich ist, kann glücklich machen.

Wer tut, vermehrt sein eignes Glück. In der Liebe kennt man sich, weil man sich liebt; in der Freundschaft liebt man sich, weil man sich kennt.

Das Sein ist ewig, denn Gesehe bewahren die lebendigen Schätze, aus welchen sich das All geschnüdt.

Preis ihr das arme Leben und feufzet in seiner Qual, ich preife das Selbstvergehen, das selige Sterben im All!

Die Kunst ist zwar die Tochter ihrer Zeit, aber schlimm für sie, wenn sie zugleich ihre Zügel oder gar ihr Glänking ist.

Die Emancipation des Weibes ist die Ehe; durch die letztere wird es auch dem Schicksal seiner Nation einverleibt.

Die Macht der Gemeinheit und Dummheit ist nur zu oft größer als die Macht der Ehrlichkeit und des gesunden Menschenverstandes.

Skinner Packing Company

OMAHA, U. S. A.

Zum gegenwärtigen Verkaufspreis von \$100 per Aktie, nehmen diese Aktien vollen Antheil an den gesammten Profiten der Gesellschaft und sind bevorzugt zu den ersten acht Prozent.

\$420,000.00 dieser Aktien wurden innerhalb einer Woche von konservativen Geldanlegern unterzeichnet.

Diese Gesellschaft organisiert sich auf besser Grundlage—keine Promotions-Aktien

Die achtprozentigen garantirten bevorzugten Partizipations-Aktien, die jetzt offerirt werden, gelten nicht nur für die erste achtprozentige Dividende, sondern bieten einen vollen Antheil an den gesammten Profiten der Gesellschaft.

Obige Anlage (die erste Erweiterung unseres Betriebs) ist bestimmt id eingerichtet, für eine Schlachtungs-Capazität von 250 Rindvieh, 1500 Schweinen und 500 Schafen, sowie für unsere berühmlichen Weirprodukte, von rohen zu fertigen kommerziellen Produkten. Wir fabriziren Schweinefett, Wurst, geräucherntes Fleisch sowie „Animal Stock Foods“ und Kunstfänger von Blut, und präpariren sämtliche Abfälle und Knochen fertig für den Markt, und außerdem fabriziren wir eine ausgebehte Menge von Futter-Spezialitäten, sämtlich unter Aufsicht und Inspektion des Ver. Staaten Bureau der Thier-Industrie.

Referenzen: Jrgend eine Bank in Omaha, Nebr., oder Council Bluffs, Iowa.

SKINNER PACKING COMPANY, Suite 912, First National Bank Building OMAHA, U. S. A.

Ich habe \$ anzulegen und ersuche Ihnen, mir ohne Verpflichtung meinerseits, weitere Information Ihrer Gesellschaft zuzusenden.

Name

Adresse